



DIALOG FORUM | Schillerstraße 59 | D-10627 Berlin
T: +49 30 26931460 | www.forumdialog.eu | Redaktion@forumdialog.eu

Presseschau, 13. bis 19. Juni 2024

In der polnischen Politik hat sich in der vergangenen Woche viel getan. Zahlreiche Kommentare aus Politik und Publizistik befassten sich mit der schwierigen Lage der Partei Souveränes Polen, nachdem deren Vorsitzender Zbigniew Ziobro schwer erkrankt ist. Nunmehr droht zwei Sejmabgeordneten der Partei der Entzug der Immunität und die Eröffnung von Strafverfahren, zudem hat eines ihrer profiliertesten Mitglieder, Janusz Kowalski, die Partei verlassen. Ein von der Partei Recht und Gerechtigkeit veröffentlichter Werbespot wurde überwiegend als rassistisch wahrgenommen und sorgte für entsprechende Aufregung. Viele Medienaufmerksamkeit erhielt daneben ein Vorfall an der deutsch-polnischen Grenze: Die deutsche Polizei setzte dort eine Migrantenfamilie aus Afghanistan aus.

Dunkle Wolken über dem Souveränen Polen

Aufgrund der zahlreichen Unregelmäßigkeiten in der Leitung des Gerechtigkeitsfonds hat sich der Generalstaatsanwaltschaft mit der Bitte an den Sejm gewandt, die Immunität zweier Abgeordneter von Souveränes Polen aufzuheben: des früheren stellvertretenden Justizministers Michał Woś und jetzt auch Marcin Romanowskis, der verdächtigt wird, nicht weniger als elf Straftaten begangen zu haben. Die Staatsanwaltschaft wirft Romanowski unter anderem die Mitgliedschaft „in einer organisierten Gruppe mit dem Ziel von Eigentumsdelikten, insbesondere durch Überschreitung von Vollmachten und Vernachlässigung von Amtspflichten sowie durch unwahre Beurkundungen,

Verursachung umfangreicher Schäden am Staatsbesitz zum Zwecke der persönlichen Vorteilsnahme und Bereicherung“ vor.¹

Marcin Romanowski, vormals Chef des Gerechtigkeitsfonds, widerspricht den Vorwürfen: „[...] das ist eine politische Intrige, ein Rachezug [von Ministerpräsident Donald] Tusk und [des KO-Abgeordneten Roman Jacek] Giertych [...] Ich bin bereit, diesen absurden Vorwürfen die Stirn zu bieten, ich werde alle Erklärungen und Beweise zur Unwahrheit dieser Anschuldigungen im regulären Rechtsverfahren vorlegen.“²

Wojciech Czuchnowski schreibt in der *Gazeta Wyborcza* dazu: „Der zusätzliche Vorwurf, in einer ‚organisierten Gruppe‘ gehandelt zu haben, hebt das Verfahren auf eine ganz neue Ebene und gibt ihm verstärktes Gewicht. [...] Damit ist nicht zu scherzen. Und das ist nicht mehr das Rauschen im Blätterwald. Sollte das Verfahren gegen Ziobro, Romanowski und andere Politiker ihrer Partei mit einem Schuldspruch enden, wird man Souveränes Polen fortan offiziell als ‚Mafia‘ bezeichnen können. Der Partei droht die Auflösung.“³

In Reaktion auf die Maßnahmen der Staatsanwaltschaft hat Souveränes Polen eine Erklärung abgegeben, in der es heißt, der Gerechtigkeitsfonds habe Verbrechensopfern, Feuerwehrleuten und Krankenhäusern geholfen; ferner führt sie aus: „Jetzt wollen die *bodnarowcy* [das heißt die Mitarbeiter des parteilosen Justizministers Adam Bodnar; A.d.Ü.] auf Anweisung Tusks ihn dafür verhaften, während sie selbst die wirklichen Korruptionsaffären vertuschen, bei denen laut Staatsanwaltschaft die Mitarbeiter Donald Tusks die Drahtzieher sind.“⁴

Zur gleichen Zeit verließ einer ihrer führenden Politiker die Partei, Janusz Kowalski, der noch vor zwei Jahren öffentlich versichert hatte, er werde eher sein Abgeordnetenmandat aufgeben als seine Parteimitgliedschaft. „Heute bin ich nicht längere Mitglied des Souveränen Polen. Ich habe meinen Austritt erklärt. Ich werde mich über die Kolleginnen und Kollegen vom Souveränen Polen stets nur in den höchsten Lobeshymnen äußern. Jetzt konzentriere ich mich auf die Sacharbeit in der Parlamentsfraktion von PiS und in der Parlamentsgruppe Einfache Steuern,“⁵ gab Kowalski bekannt.

1 <https://wiadomosci.onet.pl/kraj/marcin-romanowski-ma-klopoty-jest-wniosek-o-aresztowanie-posla/y50483v>

2 <https://twitter.com/MarcinRoma19996/status/1803369115530174534>

3 <https://wyborcza.pl/7,75398,31074991,sprawiedliwosc-idzie-po-polityczna-mafie.html>

4 <https://dorzeczy.pl/kraj/600411/suwerenna-polska-reaguje-na-wniosek-prokuratury-ws-romanowskiego.html>

5 https://twitter.com/JKowalski_posel/status/1803296265972633831

Michał Szuldrzyński bewertet in der *Rzeczpospolita* Kowalskis Schritt: „Janusz Kowalski wird entweder selbst die Bedingungen seines Übertritts zu PiS mit Jarosław Kaczyński aushandeln, oder er wird versuchen, eine Absprache mit der Konföderation zu treffen. Doch sein Parteiaustritt ist bedeutungsschwer, er zeigt des Ende des Projektes Souveränes Polen des Zbigniew Ziobro.“⁶

Dominika Długosz verweist in *Newsweek* auf einen anderen Aspekt: „Kowalski hatte sehr deutliche Neigungen zu PiS zu zeigen begonnen. Und es geht nicht nur darum, dass er der erste sein will, der von einem Boot ins andere springt. Es geht darum, dass zwischen Kowalski und Patryk Jaki [Interimsvorsitzender von Souveränes Polen; A.d.Ü.] gewöhnlich die Chemie nicht stimmt und Kowalski seinen Platz nicht in einer Partei sehen kann, die von einem jungen Europaabgeordneten geführt wird, denn darauf läuft es [nach Ziobros Erkrankung; A.d.Ü.] hinaus.“⁷

Ein rassistischer Werbespot von PiS

Die Partei Recht und Gerechtigkeit hat einen Werbespot veröffentlicht, der die polnische Öffentlichkeit mit dunkelhäutigen Immigranten in Angst versetzen soll. In dem Film sind Gruppen schwarzer Männer zu sehen, die auf Straßen gehen, auf den Zug warten und einen gefährlichen Eindruck machen sollen.⁸ Diese Veröffentlichung provozierte viele Kommentare und Aufregung.

Adrian Zandberg von der Partei Razem (Gemeinsam) schreibt: „Was PiS hier gemacht hat, ist kein Beitrag zur politischen Auseinandersetzung, das ist Angstmacherei mit der Hautfarbe. Es ist abscheulich und verantwortungslos.“⁹ Dem schließt sich Dawid Dogrobowski vom Büro für Gleichstellungsfragen an: „Eine rassistische Jauchengrube. Mit einem solchen zynischen Einsatz unschuldiger Menschen werdet ihr ein Unglück verursachen. Angeblich seid ihr Christen!“¹⁰

⁶<https://www.rp.pl/komentarze/art40663601-michal-szuldrzynski-odejscie-janusza-kowalskiego-to-ogromny-cios-dla-polski-suwerennej-polski>

⁷<https://www.newsweek.pl/polska/polityka/dlaczego-kowalski-opuszcza-partie-ziobry-jest-kilka-powodow/krwdn82>

⁸<https://www.youtube.com/watch?v=5Io7ew1CpWY>

⁹<https://twitter.com/ZandbergRAZEM/status/1802990289260269575>

¹⁰<https://wiadomosci.gazeta.pl/wiadomosci/7,114884,31069684,skandaliczny-spot-pis-wywolal-oburzenie-rasistowskie-szambo.html>

Der Spot wird von Präsidentenberater Stanisław Żaryn in Schutz genommen: „Der neuste PiS-Spot zeigt bestimmte negative Folgen des Zustroms von Ausländern, ist aber nicht rassistisch.“¹¹

Agnieszka Kublik schreibt in der *Gazeta Wyborcza*: „Die jetzt von PiS betriebene Kampagne zielt darauf ab, unsere Empathie für Fremde zu zerstören. Für alle Fremden. [...] PiS betreibt Angstmacherei, um den Polen Todesfurcht einzuflößen. Weil diese Fremden uns angeblich ständig bedrohen, auf der Straße, an der Haltestelle. Überall.“¹²

Bogusław Chrabota äußert sich in der *Rzeczpospolita* ähnlich: „Dieser Spot, ganz wie andere Angriffe auf Immigranten, ist nichts anderes als bewusste Verbreitung von Fremdenfeindlichkeit. Schüren von Hass auf andere. Mehr noch, es sollen auf diesem Hass Haltungen in der Gesellschaft aufgebaut werden und das eigene politische Handlungsvermögen. Die schlimmste Version von Populismus. Eine Abscheulichkeit, die für alle anständigen Menschen klar zu erkennen ist.“¹³

Vorfall an der deutsch-polnischen Grenze

Am frühen Morgen des 15. Juni 2024 kam es an der deutsch-polnischen Grenze in Osinów Dolny (Niederwutzen), Wojewodschaft Westpommern, zu einem Vorfall. Wie Medien berichten, setzte die deutsche Polizei an der Grenze eine fünfköpfige Familie aus Afghanistan aus (zwei Erwachsene und drei Kinder). Zuvor hatte sich die Familie illegal in Deutschland aufgehalten, obwohl sie einen Aufenthaltsstatus in Polen besaß, wo sie Asyl beantragt hatte.

„Wir werden solche Maßnahmen nicht hinnehmen. Alles muss nach Gesetz und Regeln ablaufen,“¹⁴ sagte Czesław Mroczek, stellvertretender Minister für Inneres und Verwaltung.

Am Montag kündigte Ministerpräsident Donald Tusk (KO) an: „Ich werde gleich mit Bundeskanzler Scholz über den unzulässigen Zwischenfall an der Grenze sprechen, an dem die deutsche Polizei und eine Migrantenfamilie auf unserer

11 <https://www.pap.pl/aktualnosci/zaryn-spot-pis-nie-jest-rasistowski-rzad-tuska-miota-sie-w-kwestii-migracji>

12 <https://wyborcza.pl/7,75398,31070836,rasistowski-spot-pis-partia-kaczynskiego-szczuje-na-ludzi-o.html>

13 <https://www.rp.pl/komentarze/art40654461-boguslaw-chrabota-co-pan-mysli-o-spocie-pis-panie-morawiecki>

14 <https://wiadomosci.gazeta.pl/wiadomosci/7,114884,31067512,incydent-z-migrantami-na-granicy-z-niemcami-mswia-nie-bedziemy.html>

Seite der Grenze beteiligt waren. Die Angelegenheit muss in allen Einzelheiten aufgeklärt werden.“¹⁵

Am Dienstag wurde in einer gemeinsamen Erklärung der polnischen Grenzschutz und der deutschen Bundespolizei der Sachverhalt dargelegt und festgestellt, die „Verhaltensweise der deutschen Polizisten“ habe nicht „den vereinbarten Prozeduren zur Annahme und Übergabe von Personen durch Nachbarländer“ entsprochen. Die Erklärung betonte, es habe sich um einen einmaligen Zwischenfall gehandelt.¹⁶

Beata Szydło (PiS) wollte noch am selben Tag Näheres zu den Ergebnissen des Treffens zwischen Tusk und Scholz wissen: „Donald Tusk kündigte gestern an, dass er beim Treffen mit dem deutschen Bundeskanzler detailliert klären wäre, wie es zur Ausweisung von Migranten nach Polen durch die deutsche Polizei hat kommen können. Das Treffen fand statt, aber es liegen keine Informationen über seinen Verlauf vor. Was haben Sie mit Scholz vereinbart, Herr Tusk?“¹⁷

Tweet der Woche

„Der frühere Botschafter [in Deutschland, 2016–2022; A.d.Ü.] A[ndrzej] Przyłębski hat sich verschätzt, als er sagte, die Werte von PiS seien denen der AfD ähnlich. @pisorgpl hat die deutschen Nationalisten rechts überholt und jagt in Richtung Ku Klux Klan.“¹⁸

Radosław Sikorski (KO), polnischer Außenminister

Bearbeitung: Anna Wróblowska

Aus dem Polnischen von Andreas R. Hofmann

¹⁵<https://tvn24.pl/polska/incydent-przy-polsko-niemieckiej-granicy-donald-tusk-bede-rozmawial-z-olafem-scholzem-sprawa-musi-byc-wyjasniona-st7966642>

¹⁶<https://wydarzenia.interia.pl/kraj/news-niemcy-tlumacza-sie-z-incydentu-na-granicy-pilny-komunikat-s.nId.7582147>

¹⁷<https://dorzeczy.pl/opinie/599997/tusk-spotkal-sie-z-scholzem-szydlo-co-ustaliliscie.html>

¹⁸<https://twitter.com/sikorskiradek/status/1803042740013253096>